

# Oberbauleiter Charly Simmen : der Mann, der die Verbindung schafft

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Flachbahn. Uri : das Infomagazin der Alptransit Gotthard AG**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-419307>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.







# DER MANN, DER DIE VERBINDUNG SCHAFFT

**Die Verbindung von Norden nach Süden prägt Charly Simmens Leben – privat wie beruflich. Seit 17 Jahren gehört der Urner zum Team der AlpTransit Gotthard AG. Dies ist nicht selbstverständlich, denn fast hätte Simmen kurz nach seinem Stellenantritt 1996 das Handtuch geworfen.**

Die grosse Krise kam nach sechs Monaten. Charly Simmen hatte als junger Maschineningenieur seine Stelle bei der Alp Transit Gotthard AG (ATG) angetreten. Damals, im Jahr 1996, steckte der längste Tunnel der Welt erst in der Planungsphase. «In dieser Zeit wurde viel Papier produziert», erinnert sich Simmen. Tagelang sass er im Büro in Altdorf und musste Berge von Akten studieren. Dies war gar nicht sein Ding.

## «Halte durch!»

In seinem vorherigen Job war er ständig umhergereist. Nach Deutschland, Frankreich und in die USA. Zwar war der junge Familienvater glücklich, dass er mit dem Stellenantritt bei der ATG nicht mehr in Hotels und auf Flughäfen lebte – doch den Bau des Gotthard-Basistunnels hatte er sich aufregender vorgestellt. Er suchte das Gespräch mit seinem Vorgesetzten. «Ich sagte ihm, dass ich meine Zweifel hätte, ob ich für den Job geeignet bin.»

Charly Simmen inmitten von sogenannten Federtragwerken. 3000 Stück davon werden im Gotthard-Basistunnel montiert – dass die Qualität beim Einbau stimmt, ist mit ein Verdienst des 54-jährigen Urners.

Sein Gegenüber war Stefan Flury, der damalige Abschnittsleiter GBT Nord. Er gab ihm zur Antwort: «Halte durch Charly. Es geht bald los!»

Es ging tatsächlich los – und wie! Der Vortrieb rollte an. Simmen war verantwortlich für die Bewirtschaftung des Ausbruchmaterials. Und an Spitzentagen fiel doppelt so viel Ausbruchmaterial an als vorausberechnet. So war es vorbei mit dem ruhigen Aktenstudium, Simmen genoss die Aufregung und die Herausforderungen des Tunnelbaus.

Bald liefen alle fünf Baustellen auf der neuen Gotthardachse. Charly Simmen bekam die Chance, im Tessin zu arbeiten. Freudig unterbreitete er den Vorschlag seiner Frau – sie ist Tessinerin und in Airolo aufgewachsen. Doch: «Sie wollte im Kanton Uri bleiben!» Also baute Simmen den Tunnel von Norden her weiter. Profitiert von der privaten Beziehung in den Süden hat Charly Simmen dennoch. Der Liebe wegen spricht er gut italienisch – und zwar so, wie es die Tessiner tun. Dies kam ihm bei vielen Sitzungen zugute. Immer wenn es hoch zu und her ging, wechselten die Kollegen im Süden auf Dialekt. Da stiessen die Deutschschweizer mit ihrem Klubschule-Italienisch an ihre Grenzen. Simmen aber verstand.

## Bahntechnik für 1,8 Milliarden

Als der Tunnel durchbrochen war, warteten neue Aufgaben. Charly Simmen wechselte 2008 intern und wurde Oberbauleiter Bahntechnik. «Heute bin ich das Scharnier zwischen der ATG und dem Bahntechnikunternehmer Transtec

Gotthard (TTG).» Simmen ist verantwortlich für die im Werkvertrag festgeschriebene Umsetzung der bahntechnischen Einbauten. Der Werkvertrag zwischen ATG und TTG ist kein gewöhnliches Dokument. Mit 1,8 Milliarden Franken Auftragsvolumen ist es der grösste Vertrag seiner Art, der je in der Schweiz unterzeichnet worden ist.

Kosten, Termine und Qualität stehen in Simmens Fokus. Dies alles kontrolliert er vor Ort. Eine Vielzahl an Stichproben helfen mit, die hohen Standards der ATG in der täglichen Arbeit im Tunnel umzusetzen. «Ich bin aber nicht der Polizist, der den Leuten auf die Pelle rückt», betont Simmen. So erreiche man nichts. «Jeder, der am Gotthard-Basistunnel arbeitet, ist auf seinem Gebiet ein Fachmann. Jeder gibt täglich sein Bestes.» Dieses Menschenbild hat Simmen verinnerlicht. «Bei Problemen arbeiten wir gemeinsam an der optimalen Lösung.»

## 17 Jahre topmotiviert

Schwierig wird es für Simmen, wenn er einen typischen Arbeitstag beschreiben soll. Einen wiederkehrenden Ablauf – dies kennt Simmen nur aus den Anfangstagen bei der ATG. «Seither bringt jeder Tag neue Herausforderungen.» Seine Motivation ist ungebrochen. «Wir sind vielleicht die Letzten, die ein so grosses Werk bauen dürfen.» Stolz macht Simmen auch, dass der Gotthard-Basistunnel der Nachhaltigkeit dient. «Die Neat ist das grösste Umweltschutzprojekt der Schweiz.» Und Charly Simmen ist ein Teil davon – schon seit 17 Jahren.